

Liebe LeserInnen,

das aktuelle Rundschreiben enthält viele Informationen und Details zu den ersten, vom Beirat der Lokalen Aktionsgruppe (LAG) Mittlere Alb beschlossenen Projekten. Erfahren Sie auch Einzelheiten über die Arbeit des Regionalmanagements und über das Informationsangebot der Geschäftsstelle.

Fragen, Anregungen und Beiträge bitte an [info@leader-alb.de](mailto:info@leader-alb.de).

Bitte haben Sie Verständnis, wenn im Newsletter aus Gründen der besseren Lesbarkeit generell die männliche Form verwendet wird.

Ihr LEADER-Regionalmanagement

#### **Inhaltsverzeichnis**

Startschuss für die ersten Projekte	S. 1
Beginn der zweiten Förderrunde	S. 2
Bürgerinformationsveranstaltung BIV-Süd	S. 3
Erfahrungen & Strategie	S. 4
Termine und weitere Informationen	S. 5
Gschichtle rund um'd Alb	S. 6

### **Startschuss für die ersten Projekte**

Der Beirat des Vereins LEADER Mittlere Alb e. V. hat in seiner ersten Förderrundensitzung am 19. April 2016 sechs innovative Projekte beschlossen. „Bei Zuschüssen von rund 365.000 Euro ist jeder Euro in der Region gut angelegt. LEADER-Projekte bringen die Region voran und eröffnen den Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit, die Entwicklung vor Ort mitzugestalten“, freute sich der Vorsitzende des LEADER-Beirats, Landrat Thomas Reumann.



*Beiratsmitglieder und Fr. Braun-Nonnenmacher vom Regierungspräsidium Tübingen im großen Sitzungssaal des Rathauses Münsingen, 19.04.2016*

Die Projekte stammen aus den drei Handlungsfeldern *Lebenswerte Dörfer, Kultur und Soziales* und *Regionale Wirtschaft* und berücksichtigen die Querschnittsziele Inklusion und Integration sowie Interkommunale Zusammenarbeit, Bürgerbeteiligung und Nachhaltigkeit.

Mit der Anschaffung und dem Ausbau eines Fahrzeugs verfolgt das Projekt „Mobile Jugendkirche/Mobiles Jugendreferat“ des katholischen Dekanats Reutlingen-Zwiefalten einen pffiffigen Ansatz: Jugendliche der Albgemeinden bekommen vor Ort die Möglichkeit, die Angebote des Katholischen Jugendreferats zu nutzen. Das konfessionsunabhängige Angebot soll die Jugendlichen durch kreative Formen der Beteiligung in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützen.

Das Aufstellen von „Mobilitätsbänken“ in den vier Gemeinden Münsingen, Gomadingen, Mehrstetten und Hayingen bietet die Möglichkeit, auch außerhalb des Fahrplans des öffentlichen Nahverkehrs und ohne eigenes Verkehrsmittel ans gewünschte Ziel

zu kommen. Die Idee dahinter: Interessierte setzen sich auf das „Mitfahrbänkle“ und geben einen Zielort in die elektronische Anzeigentafel ein. So können vorbeifahrende Autofahrer die „Mitfahrbänkle“ mitnehmen.

Der Einbau eines Aufzugs in das Gemeindehaus in Wilsingen macht diesen Ort der Kultur und Begegnung barrierefrei und ermöglicht so auch Menschen mit Behinderung an einem künftig erweiterten Angebot an Veranstaltungen und Kursen teilzunehmen.

Der Einbau einer Kletterwand in die kleine Turnhalle neben der Werdenbergschule in Trochtelfingen schafft ein neues Angebot unter dem Motto „Klettern für Alle“. Daran beteiligt sind örtliche Vereine, die Schule, der Arbeitskreis Asyl und die Kirchengemeinde.

Das „Interkommunale Entwicklungskonzept“, das unter breiter Beteiligung der Bürgerschaft entwickelt wird, hat zum Ziel, durch das Einrichten von Kompetenzratshäusern für die Gemeinden Zwiefalten, Pfronstetten und Hayingen die Dienstleistungen dieser Kommunen optimal zu erledigen und sie organisatorisch zusammenzufassen.

Die „Modernisierung und der Ausbau des Gasthauses Lamm in Neufra“ soll das historische und ortsbildprägende Gebäude in Neufra erhalten und das Gasthaus Lamm als wichtigen Begegnungsort aufrechterhalten.

Mit dem positiven Votum im Beirat haben die Projektträger erfolgreich die erste Hürde genommen und können nun einen Bewilligungsantrag bei der entsprechenden Behörde (Regierungspräsidium Tübingen/L-Bank Stuttgart) einreichen.



*Beiratvorsitzender Landrat Thomas Reumann & die Regionalmanager Elisabeth Markwardt und Hannes Bartholl, 19.04.2016, Münsingen*

### **Beginn der zweiten Förderrunde**

Der zweite Förderaufruf wird noch vor den Sommerferien starten. Innovative Projektanträge können in der Zeit vom **01. Juni bis 29. Juli** beim Regionalmanagement eingereicht werden. Für den zweiten Förderaufruf werden wieder 300.000 Euro an EU-Mitteln zur Verfügung stehen.

Die Projektideen müssen einem oder mehreren der drei Handlungsfelder *Lebenswerte Dörfer, Soziales und kulturelles Leben* sowie *Regionale Wirtschaft* zugeordnet werden können. Interessierte können sich bereits jetzt beim Regionalmanagement melden, um gemeinsam die vorhandenen Projektideen zu entwickeln und um frühzeitig mit der Ausarbeitung der Projektanträge zu beginnen.

Ziel des LEADER-Förderprogramms ist, originelle und kreative Projekte durch finanzielle Zuschüsse bei der Umsetzung zu unterstützen. Der Beirat wird dann am 13. September 2016 auf Basis der Projektauswahlkriterien darüber entscheiden, welche

der beantragten Projekte einen LEADER-Zuschuss erhalten sollen.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.leader-alb.de](http://www.leader-alb.de). Unter der Rubrik Förderwegweiser ist dargestellt, wie der Verlauf von der Projektidee bis zum geförderten Projekt idealerweise ablaufen kann. Des Weiteren finden Sie unter der Rubrik Downloads viele wichtige Informationen für eine LEADER-Förderung in der Region Mittlere Alb, z. B. das Merkblatt für Antragsteller.

### **Bürgerinformationsveranstaltung** **BIV-Süd**

Das Besondere am LEADER-Förderprogramm: die Menschen vor Ort können sich mit Projektanträgen und der Mitarbeit im Verein LEADER Mittlere Alb einbringen, um ihre Region lebens- und liebenswert zu erhalten und weiterzuentwickeln.

Um LEADER noch stärker auf der Mittleren Alb zu etablieren, wird es im Laufe des Jahres insgesamt vier interkommunale Bürgerinformationsveranstaltungen (BIV) für alle beteiligten Städte und Gemeinden geben.



Standbild mit den Bürgern zur Frage „Wie gut kennen Sie LEADER: gar nicht - ein wenig – gut - sehr gut?“  
04.05.2016, Neufra

Die erste Bürgerinfo fand am 04. Mai in Neufra statt. Eingeladen waren alle regionalen Akteure der Städte Gammertingen und Hayingen sowie der Gemeinden Neufra, Pfronstetten und Zwiefalten.

Ziel der Veranstaltung war, die Menschen für das LEADER-Förderprogramm zu begeistern, sie darüber zu informieren, gemeinsam neue Projektideen zu entwickeln sowie die Teilnehmer untereinander und mit dem Regionalmanagement zu vernetzen.

Bürgermeister Reinhard Traub von der Gemeinde Neufra betonte in seiner Begrüßung die Potentiale des EU-Förderprogramms für die Region. Das Regionalmanagement informierte anschließend über das EU-Programm. Vermittelt wurden beispielsweise grundlegende förderrechtliche Aspekte, Fördersätze und Dienstleistungen des Regionalmanagements. Um das Förderprogramm zu veranschaulichen, wurden beispielhafte Projekte vorgestellt.

Bürgermeister Holger Jerg von der Stadt Gammertingen berichtete in seinem Beitrag von bereits umgesetzten LEADER-Projekten aus der vergangenen Förderperiode. Er machte deutlich, wie wichtig die (interkommunale) Zusammenarbeit regionaler Akteure ist, um mit ihren Ideen und Vorschlägen zu einer erfolgreichen Regionalentwicklung auf der Mittleren Alb beizutragen.

In Kleingruppen, thematisch aufgeteilt nach den drei Handlungsfeldern *Lebenswerte Dörfer, Soziales und kulturelles Leben* und *regionale Wirtschaft*, wurden außerdem Projektideen gesammelt und vertieft. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit dienen als



Basis für die Weiterentwicklung innovativer LEADER-Projekte in den handlungsfeldbezogenen Arbeitskreisen.



*Arbeitsgruppe Regionale Wirtschaft mit Moderator Hannes Bartholl, 04.05.2016, Neufra*

### **Erfahrungen und Strategie**

Am 15. April 2016 ist der Vorstand des Vereins zusammengekommen, um die bisherigen Erfahrungen des Regionalmanagements auszuwerten und um eine Öffentlichkeits- und Kommunikationsstrategie für die Zukunft festzulegen. Damit wird das Ziel verfolgt, noch mehr Menschen für den Regionalentwicklungsprozess zu gewinnen.

Die Vorstandsmitglieder gaben die Anregung, die vielfältigen Informationen zum LEADER-Förderprogramm transparenter und verständlicher aufzubereiten. Die Bürgerschaft, kommunale Vertreter und Mitglieder aus Vereinen und Verbänden beschäftigen Fragen wie: was genau kann über LEADER gefördert werden, welche Förderkriterien gibt es, welche Dienstleistungen erbringt das Regionalmanagement oder wie hoch sind die Fördermittel?

Um dieser Anregung nachzugehen, hat das Regionalmanagement eine Öffentlichkeits- und Kommunikationsstrategie erarbeitet, die sowohl die internen (Vereinsmitglieder LAG Mittlere Alb) wie auch die externen

Bezugsgruppen (alle regionalen Akteure) umfasst.

Im Zuge der Strategieumsetzung wurden Informationen neu aufbereitet und als Download auf [www.leader-alb.de](http://www.leader-alb.de) zur Verfügung gestellt. Ein weiterer wichtiger Bestandteil der Strategie sind die vier Bürgerinformationsveranstaltungen (BIV), auf denen die regionalen Akteure die Möglichkeit haben, sich gezielt über das EU-Förderprogramm zu informieren. Auf den BIV steht das Regionalmanagement für Fragen und Diskussionen zur Verfügung.

Außerdem wurde in der Vorstandssitzung die Bedeutung der bestehenden Arbeitskreise innerhalb der LAG thematisiert. Der Vorstand ist sich einig, dass die Arbeitskreise eine wichtige Vernetzungsfunktion haben und ein wichtiges Forum für fachübergreifende Diskussionen bieten. Gemeinsam mit den Regionalmanagern wurde sich darauf geeinigt, dass die fünf Arbeitskreise Lebenswerte Dörfer, Soziales & Kultur, Regionale Wirtschaft, Öffentlichkeitsarbeit/Bürgerbeteiligung und Inklusion aktiv und regelmäßig weitergeführt werden.

Besonders Projektträger können die Erfahrungen und die Expertise der Mitglieder in den Arbeitskreisen für sich nutzen. Hier können im Miteinander Projektideen konkretisiert, Anregungen eingebaut sowie Netzwerke gebildet/intensiviert werden. So können Projekte mit der Energie, die für den Zusammenhalt und die gemeinsame Erfüllung der Entwicklungsziele unserer LAG zur Verfügung steht, entstehen.

Die Arbeitskreise stehen allen regionalen Akteuren offen. Interessierte können sich

hier, auch ohne konkrete Projektidee, engagieren und sich im Regionalentwicklungsprozess einbringen.

Die Weiterentwicklung unserer LEADER-Region Mittlere Alb basiert auf Ihrem tatkräftigen Engagement. Ihre Einfälle und Initiativen sind gefragt, denn Sie wissen am besten, was Ihrer Region gut tut. Nutzen Sie die Chance, sich an der Entwicklung Ihrer Heimat zu beteiligen.

### Termine

- |             |   |              |
|-------------|---|--------------|
| 10.05.2016- | Abwesenheit   | (Elternzeit) |
| 09.06.2016  | Hannes Bartholl   |              |
| 01.06.2016- | 2. Förderaufruf   |              |
| 29.07.2016  |   |              |
| 15.06.2016  | Vorstellung LEADER im Kreisverband Reutlingen, Rathaus Pliezhausen          |              |
| 10.09.2016- | Abwesenheit   | (Elternzeit) |
| 09.10.2016  | Hannes Bartholl   |              |
| 13.09.2016  | Beiratssitzung zum 2. Förderaufruf<br>16.30 Uhr<br>(Ort noch nicht bekannt) |              |
| 08.11.2016  | Mitgliederversammlung<br>19.00 Uhr<br>(Ort noch nicht bekannt)              |              |

### Weitere Informationen

Die Allianz für Beteiligung schreibt in Kooperation mit der Baden-Württemberg Stiftung ein neues Förderprogramm im Themenfeld „Integration und Vielfalt“ aus: Das Programm „Vielfalt gefällt! Orte des Miteinanders“ unterstützt Projekte, die die Teilhabe von Menschen mit Zuwanderungs-

und Fluchterfahrung am gesellschaftlichen Leben in Baden-Württemberg fördern. Zielgruppen sind Kommunen und Landkreise, aber auch zivilgesellschaftliche Akteure. Anträge können bis zum 19. Juni 2016 eingereicht werden. Weitere Informationen, die Ausschreibung und die Antragsunterlagen finden Sie unter <http://allianz-fuer-beteiligung.de/foerderprogramme/>.

Unter dem Motto „Überall gut versorgt? Perspektiven der Nahversorgung im Ländlichen Raum" will die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg Perspektiven der Nahversorgung im Ländlichen Raum vorstellen und mit Ihnen diskutieren. Termine und Orte:

- 02. Juni 2016, Rheinstetten
- 23. Juni 2016, Schwäbisch Gmünd
- 14. Juli 2016, Assamstadt.

Weitere Informationen finden Sie unter [www.alr-bw.de](http://www.alr-bw.de).

Die Akademie Ländlicher Raum Baden-Württemberg bietet in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg, dem Ministerium für Verkehr und Infrastruktur Baden-Württemberg und der Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg mbH (NVBW) den Praxisworkshop „Ergänzende Mobilitätsangebote im Ländlichen Raum“ an. Dieser findet am 04. Juli 2016 in Schwäbisch Gmünd statt. Weitere Informationen finden Sie unter [www.alr-bw.de](http://www.alr-bw.de).

Die Evangelische Landjugendakademie bietet dieses Jahr verschiedene Seminare an, z. B. „Jugendbeteiligung in der ländlichen Entwicklung – Lebendige Räume brauchen aktive Jugendliche“ am 10./11. Juni 2016 oder „Kommunen gestalten den demografischen Wandel“ am 27./28. Juni. Die Seminare finden in Altenkirchen/Westerwald statt. Mehr Informationen finden Sie unter [www.lja.de](http://www.lja.de).

### **Gschichtle rund um'd Alb**

Unsere Leser sind aufgerufen, uns schöne, lustige, ernste, kritische, spannende und herzliche Alltagsgeschichten aus der Region Mittlere Alb zu schicken. Einsendungen bitte unter dem Stichwort „Gschichtle“ an [info@leader-alb.de](mailto:info@leader-alb.de).

### ***Wanderschäferei auf der Schwäbischen Alb – Münsingen***

*Am 24. April 2016 war es soweit, der inzwischen wieder traditionelle „Schafauftrieb“ in Münsingen. Ein sehenswertes Schauspiel, welches die Schafherde im Wechsel von Schneetreiben und Sonnenschein durch die Münsinger Altstadt auf ihre Sommerweide nach Gruorn führte. Was in der schönen Münsinger Altstadt so ungewöhnlich erscheint, hat auf der Schwäbischen Alb eine lange Tradition.*

*Ein Glücksfall für Landschaft und Leute, dass diese Art der Tierhaltung trotz aller Schwierigkeiten bis heute überlebt hat.*

*Die süddeutsche Wanderschäferei hat keine Jahrtausende alte Tradition, wie in Südfrankreich und Spanien. Die bekannte Schafhaltung mit Sommerweiden auf der*

*Alb und Winterweidegebieten im „Tal“ – wie wir Äbler zu sagen pflegen - entstand erst im letzten Viertel des 18. Jahrhundert. Ein wichtiger Grund hierfür war, dass die zuvor in Süddeutschland weit verbreiteten Landschaftsrassen eine schlechte Wollqualität besaßen und für weite Märsche wenig geeignet waren. Dies änderte sich erst nach der Einfuhr von Merino-Schafen aus Spanien und Frankreich. Mit der Veredlung heimischer Schafrassen in lokale Landschaftsrassen, den sogenannten „Württembergern“, entstand ein wandertaugliches Schaf, das zudem über eine bessere Woll- und Fleischqualität verfügte. Dies verhalf der Wanderschäferei jedoch nur zu einem kurzen Erfolg, bereits ab Mitte des 19. Jh. begann durch die Industrialisierung und die steigenden Importe von Wolle und Baumwolle der Niedergang der Wanderschäferei. Erst seit in den 1970er Jahren das Interesse am Naturschutz aufkeimte und zudem heimische bzw. regionale Produkte auf dem Vormarsch sind, erlebt auch die Schafhaltung wieder Aufwind.*

*Es scheint, als ist die Stunde des „Württembergers“ oder „Merinolandschaf“ wieder gekommen. Es ist bestens geeignet für den Einsatz in der großflächigen Landschaftspflege. Rund 90% dieser Flächen zählen zu den Wacholderheiden, deren Erhalt mit der intensiven Nutzung durch Schafe sichergestellt wird.*

S. Assfalg

#### **Impressum**

LEADER Mittlere Alb e.V.  
Hauptstraße 41, 72525 Münsingen  
[info@leader-alb.de](mailto:info@leader-alb.de)  
[www.leader-alb.de](http://www.leader-alb.de)